

Ausstellung zum Luftkrieg im Dokumentationszentrum Vogelsang

Dauerausstellung „Überreste, Erinnerungen und Erzählungen - Was vom Luftkrieg übrig bleibt“ im Malakoff-Gebäude

Schlagwörter: [Ausstellung](#), [Dokumentationseinrichtung \(Gebäude\)](#), [NS-Gedenkstätte](#), [Museum \(Institution\)](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Schleiden

Kreis(e): Euskirchen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Am 12. September 2026 eröffnete im Eingangsgebäude vor der Malakoff-Tordurchfahrt zum Areal des Dokumentationszentrums Vogelsang eine Dauerausstellung über die Geschichte des Luftkriegs im Bereich der nördlichen Eifel ab dem Herbst 1944.

Dauerausstellung „Überreste, Erinnerungen und Erzählungen - Was vom Luftkrieg übrig bleibt“

Die Ausstellung versteht sich weniger als ein Technik- oder militärhistorisches Museum, sondern kontextualisiert die Kriegereignisse nach der alliierten Invasion in der Normandie ab 1944 in der [Nordeifel](#), der heutigen Städtereion Aachen und bis hin zum Rheintal.

Träger der Ausstellung ist der Verein Dokumentationszentrum Luftkrieg e. V., der ein Zweigverein der AG Luftkriegsgeschichte Rhein/Mosel e. V. ist. Entwickelt wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit einem großen Netzwerk, unterstützt insbesondere durch das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, dem Dokumentationszentrum [vogelsang ip](#), dem [Museum Zitadelle Jülich](#) und dem Militärhistorischen Museum Flugplatz Berlin-Gatow.

Die Ausstellungsmacher betonen, dass man bewusst auf Modelle verzichtet und einen multiperspektivischen Ansatz gewählt habe. So widmet sich die Ausstellung auch den [Zwischenkriegsjahren](#) nach dem Ersten Weltkrieg vor der [NS-Zeit und dem Zweiten Weltkrieg](#). Ohne das Kriegsgeschehen als ein isoliertes Phänomen darzustellen, werden hier vor allem Menschen und ihre Schicksale in den Mittelpunkt gestellt.

So wurden etwa die Bürgerinnen und Bürger der beiden Städte [Düren](#) und [Jülich](#), über die seinerzeit ein erheblicher Teil der Logistik für die deutsche Wehrmacht abgewickelt wurde, Opfer des längst verlorenen Kriegs im Westen. Beide Innenstädte wurden am Nachmittag des 16. November 1944 durch vorbereitende Luftangriffe der *Operation Queen* der Alliierten mit Brand- und Sprengbomben in Schutt und Asche gelegt. Jülich wurde dabei zu 97 % zerstört und Düren als am schwersten zerstörte Stadt Deutschlands zu 99 % (vgl. Filmaufnahme in der Mediengalerie). Alleine hier forderten die verheerenden Angriffe über 3.100 Todesopfer, womit über verwandtschaftliche und nachbarschaftliche Beziehungen folglich *alle* Einwohnenden betroffen waren und nachhaltig traumatisiert wurden. Hier gilt es nun, die Erinnerung der Erlebnissgeneration - also der Menschen mit persönlichen Erinnerungen an die Geschehnisse - in das kulturelle Gedächtnis der ihr nachfolgenden Gesellschaft zu überführen.

Aufgrund vieler Überschneidungen zum Luftkrieg ist auch das Thema Zwangsarbeit durch KZ-Häftlinge in der Rüstungsproduktion ein wichtiger Aspekt der Ausstellung. Auch die gleichzeitige Verherrlichung des Krieges durch die NS-Propaganda nimmt entsprechenden Raum ein. Ein eigener Abschnitt der Dokumentation setzt sich mit der Nachkriegszeit und der Erinnerungskultur auseinander.

Die Auswahl der Themen ist darauf ausgelegt, dass die Besuchenden am Ende in der Lage sind, sowohl die Geschichte des Luftkriegs als auch die entstandenen Erinnerungskulturen kritisch zu hinterfragen.

(Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, 2026)

Quelle

Informationen und freundliche Hinweise von Herrn Dr. Julian Weller, Kurator der Ausstellung, 2026.

Internet

www.vogelsang-ip.de: Vogelsang IP, Internationaler Platz im Nationalpark Eifel (abgerufen 15.09.2026)

www.ag-luftkriegsgeschichte-kreis-euskirchen.de: Arbeitsgemeinschaft Luftkriegsgeschichte Rhein/Mosel e.V. (abgerufen 15.09.2026)

de.wikipedia.org: Operation Queen (abgerufen 16.09.2026)

ksta.de: Luftkriegsgeschichte - Trümmer berichten in Vogelsang von der Grausamkeit des Krieges (Text Stephan Everling, Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.09.2026, abgerufen 15.09.2026)

www.herzog-magazin.de: Viele Perspektiven. Die Geschichte des Luftkriegs aus vielen Perspektiven: Julian Weller konzipiert eine Dauerausstellung, die ab 2024 in Vogelsang und Jülich gezeigt werden soll (Text Stephan Johnen, Nachrichten- und Kulturmagazin Herzog vom 31.10.2023, abgerufen 16.09.2026)

Literatur

Hohn, Uta (1991): Die Zerstörung der deutschen Städte im Zweiten Weltkrieg. Regionale Unterschiede in der Bilanz der Wohnungstotalschäden und Folgen des Luftkrieges unter bevölkerungsgeographischem Aspekt. (Duisburger Geographische Arbeiten, Band 8.) Dortmund.

Ausstellung zum Luftkrieg im Dokumentationszentrum Vogelsang

Schlagwörter: [Ausstellung](#), [Dokumentationseinrichtung \(Gebäude\)](#), [NS-Gedenkstätte](#), [Museum \(Institution\)](#)

Straße / Hausnummer: Vogelsang 42

Ort: 53937 Schleiden

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literatursichtung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 2026

Koordinate WGS84: 50° 34 47,95 N: 6° 26 47,81 O / 50,57998°N: 6,44661°O

Koordinate UTM: 32.319.228,76 m: 5.606.231,95 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.531.677,53 m: 5.605.017,88 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ausstellung zum Luftkrieg im Dokumentationszentrum Vogelsang“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-360623> (Abgerufen: 16. September 2026)

